

Lichtenstein-Galaberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 278.

Bernsdorf-Anschluß
Nr. 7.

Donnerstag, den 30. November

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1899.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Kopfzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Freibank.

Donnerstag, den 30. dts. Mts., von vormittag 9 Uhr ab
Fleischverkauf (frisches Rindfleisch), à Pfund 40 Pf.

Bekanntmachung.

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe an den Advents-
sonntagen betreffend.

An den Adventsontagen, also am 3., 10., 17. und 24. Dezem-
ber dieses Jahres ist in der Stadt Lichtenstein die Beschäftigung von Ge-
hilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, sowie der Gewerbe-
betrieb in offenen Verkaufsstellen gestattet:

1. den Bäckern:
von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und von 12 Uhr mittags bis
8 Uhr abends;

2. den Fleischern:
von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags, von 11 Uhr vormittags bis
12 Uhr mittags und von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends;
3. den Händlern mit den übrigen Gg- und Materialwaren,
sowie mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial:
von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis
7 Uhr abends;
4. allen übrigen Händlern von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr
abends.

Lichtenstein, am 23. November 1899.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Volksbibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr.

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar
entgegengenommen und eventl. honoriert.)

— **Lichtenstein**, 29. November. Der hiesige
städtische Verein gab gestern nach längerer Pause
wieder einmal ein Lebenszeichen von sich. Im
Ratskellerfaale fand die Generalversammlung statt,
welche sich in 1. Teile mit der Neuwahl des Vor-
standes beschäftigte. Gewählt wurden hierzu Herr
Privatier Richard Seidel als Vorsitzender, Herr
Lehrer Ulbricht als Stellvertreter, Herr Bäckermeister
Thust als Kassierer, Herr Musterzeichner Steinbach
als Schriftführer und Herr Kaufmann Otto Bauer
als Stellvertreter des letzteren. Im zweiten Teile
beschäftigte man sich mit Aufstellung von Kandidaten
für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl, wobei
die Absicht besteht, daß der Vorstand erst mit den
verschiedenen Vereinsvorständen sich über die Vor-
schläge einigt, ehe an die Öffentlichkeit heran-
getreten wird.

— **Oskar Junghänel's humorist. Sänger**
hatten die hohe Ehre, zu einer Privatsoirée in
dem Palais Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen
und der Prinzessin Johann Georg in Dresden
berufen zu werden und wurden die Sänger da-
selbst mit höchstem Beifall ausgezeichnet.

— Sehr oft kann man beobachten, daß Kinder-
wärtinnen oder Mütter ihre Kinder, wenn sie
dieselben auf der Straße an der Hand führen, beim
Ab- oder Aufsteigen der Fußbahn, bei Stufen,
Gräben, Pfützen oder dergleichen an einem Arm-
chen in die Höhe ziehen und ihnen so über das
Hindernis hinweghelfen. Wie übel das ausfallen kann,
musste dieser Tage eine junge Mutter in Weissen
erfahren, welche ihr zweijähriges Töchterchen auch
an einem Arm über einen kleinen Schutthausen
hob, hierbei aber dem Kinde eine derartige Muskel-
zerrung zufügte, daß die Heilung voraussichtlich
lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Rüge der
Vorfall allen Müttern und Kinderwärtinnen zur
Warnung dienen.

— Eine sehr wichtige Verordnung, die in die
Autonomie der Gemeinden tief einschneiden wird,
ist soeben vom Königl. Ministerium des Innern
und des Krieges erlassen worden. Danach sind
vom 1. April 1900 ab die Hälfte der pensions-
berechtigten Beamtenstellen bei dem Vorstande
der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen,
bei den Amtshauptmannschaften, den Stadträten,
Stadtgemeinde- und Gemeinderäten mit Militär-
anwärtern zu besetzen. Stadt- und Landgemeinden
mit weniger als 3000 Einwohnern sind von dieser
Verpflichtung ausgeschlossen.

— **Falsche Fünzigmarkscheine.** Raun
sind die neuen Reichsscheine über 50 Mk. in
den Verkehr gegeben worden, so haben auch schon
die Fälscher Nachbildungen geschaffen. Die falschen

Scheine präsentieren sich als durch sorgfältige Fe-
derzeichnung mit im Wasser löslicher Farbe täu-
schend nachgemachte Geldwerte, die nur durch ein
geübtes Auge von den echten Scheinen zu unter-
scheiden sind. Die bis jetzt angehaltenen Scheine
dieser Art sind durchweg ohne Druck hergestellt,
einzig und allein mit der Feder gezeichnet, stammen
also wahrscheinlich aus ein und derselben „Fabrik“.

— Als Ergebnis der staatlichen Arbeiter-
versicherung in Deutschland kann festgestellt wer-
den, daß es jetzt etwa 1 $\frac{1}{2}$ Million Personen giebt,
welche auf Grund der Unfall- und der Invaliden-
versicherung Rente oder sonstige Entschädigungen
laufend beziehen.

— **Leipzig**, 28. Nov. Auf dem Güterbahn-
hofe des Dresdener Bahnhofes hier ereignete sich
heute ein Unfall. Kurz nach 1 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens
fuhr ein zurückfahrender Rangierzug einen aus-
fahrenden Güterzug mit leeren Steinwagen in die
Planke. Hierbei wurden mehrere Wagen unge-
worfen und schwer beschädigt, Personen aber zum
Glück nicht verletzt. Das linke Hauptgleis, auf
dem die Güte von Dresden hier einfahren, ist ge-
sperrt. Doch wird der Betrieb, wenn auch nur
auf einem Geleise, in vollem Umfange aufrecht er-
halten. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort
in Angriff genommen. Die Ursache des Unfalles
konnte noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden.

— **Chemnitz**, 28. Nov. Ein schwerer
Unfall ereignete sich am Montag mittag 1 Uhr
an der Ratzberg-Aussfahrt. Die Pferde eines von
der Weststraße kommenden Kohlenwagens wurden
aus noch unaufgeklärter Ursache scheu, zertrümmerten
das steinerne Geländer und sprangen über die
Mauer auf das Dach der Maschinenfabrik Germania.
Beide Wagenbegleiter erlitten ernste Verletzungen,
der eine trug eine schwere Gehirnerschütterung, der
andere einen Beckenbruch und Quetschungen davon.
Die Verunglückten wurden durch Mannschaften der
Feuerwehr nach der Klinik der Ortskrankenkasse
gebracht, wo ihnen die ärztliche Hilfe zu teil wurde.
Von dort aus wurden sie sodann nach dem Kranken-
hause überführt. An dem Auskommen des einen
Mannes wird gezweifelt. Von den Pferden hatte
das eine beim Aufschlagen auf das Dach eine stark-
blutende Fleischwunde auf dem rechten Hinter-
schenkel erlitten, während das andere unbeschädigt
blieb. Die Feuerwehr bemühte sich mehrere Stunden
lang, die Tiere mit Gurten heraufzuziehen.

— **Crimmitschau**, 27. Nov. Vorige Woche
wurde vom hiesigen Schöffengericht der Inhaber
eines Bazargeschäfts wegen unlauteren Wettbe-
werbs zu einer Geldstrafe von 200 Mark verur-
teilt, weil er im Schaufenster an Stoffen die Preise
ohne Angabe nach welchem Maße auszeichnete
und den Kunden, die selbstverständlich glauben
mußten, der Preis verfolge sich nach Metern, erklärt

hatte, daß die Preise im Schaufenster nach der
Elle (!) angenommen seien.

— **Hohenstein-Ernstthal**, 27. Nov. In
seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der hiesige
Stadgemeinderat u. a. auch mit der Erbauung
eines städtischen Schlachthofes. Nach längerer
Debatte wurde folgender, aus der Mitte des Kol-
legiums gestellter Antrag angenommen: „Es soll
ein städtischer Schlachthof errichtet werden, wenn
der Kostenaufwand den Betrag von 200000 Mark
einschließlich des Wertes für das Grundstück nicht
wesentlich überschreitet!“

— **Niederschlesien**, 26. Nov. Auf freche
Weise sind vorgestern einem hiesigen Einwohner
30 Mk. abgeschwindelt worden. Beim
Bäckermeister K. erschien ein 25 Jahre alter Bahn-
bauarbeiter und gab an, er sei vom Kantinewirt
S., einem Kunden des K., beauftragt, für diesen
30 Mk. in Einmark- und 50 Pfennigstücken lei-
hweise zu holen, worauf ihm dieser Betrag auch
arglos ausgehändigt worden ist. Als sich später
die Unwahrheit dieser Angaben herausgestellt hatte,
war es zu spät, der Betrüger hatte mit dem Gelde
längst das Weite gesucht.

— **Bad Ems**, 28. Nov. Eine epidemisch
auftretende, jedenfalls von Böhmen herüberge-
schleppte, in den meisten Fällen tödlich verlaufende
Tierkrankheit schädigt seit etwa vierzehn Tagen die
hiesigen Einwohner. Dieselben haben nicht allein
ganze Herden von Gänsen, Enten und Hühnern,
sondern auch mehrere wertvolle Jagd- und Luxus-
hunde durch diese choleraartig auftretende Krankheit
verloren.

— **Brambach**. In der Nacht zum Sonntag
sind hier und in Schönberg bei Brambach gegen
1 $\frac{1}{2}$ und zwischen 1 $\frac{1}{4}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Erdböße
wahrgenommen worden. Besonders der erste Stoß
war ziemlich stark; das Klirren der Fensterscheiben
wurde deutlich wahrgenommen und auch das
dumpe donnerähnliche Rollen wurde von im Freien
befindlichen Personen gehört.

— **Freiberg**, 26. Nov. Nicht allein in Trans-
vaal, sondern auch anderwärts scheint den Eng-
ländern das Kriegsglück nicht hold zu sein. Das
mußten dem „F. A.“ zufolge gestern abend 3 junge
Engländer in einem hiesigen Restaurant erfahren.
Nicht weit von ihnen saßen zwei hiesige Herren,
die den tapferen Buren einen kräftigen Schluck
brachten. Seinem Unwillen hierüber machte ein
Engländer durch beleidigende Bemerkungen über
einen der Burenfreunde Luft. Der Beleidigte for-
derte den Engländer auf, sich mit ihm außerhalb
des Lokales „auszusprechen“. Hierzu kam es jedoch
nicht, da die anderen Engländer für ihren Lands-
mann Partei ergriffen. Nach kurzem Wortwechsel
ging man zur Offensive über. Dabei ging es den
Engländern nicht viel besser als ihren Stammes-
genossen in Transvaal. Die zwei hiesigen Männer

men !!!

bergs

71.

die schweren

n Donner-

zusammen-

aus Gallu-

vieler Name-

Waller.

nton.

schöhen,

chten

htenstein.

ringe,

stein.

am

barer

essen

igkeit

erzen

hes

weisse

seln,

htenstein.

nceröl,

ct,

g,

heke

berg.

hner,

ntenstein.

mpfäder,

ungen,

Zimmer

fferten mit

an die Ex-

erbeten.

ausdenkel

in Wetzsch

„N,

Schwanden-

Quamen, Ken-

gute, veruoreit

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.